

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 22

Rubrik: Kreuz und quer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

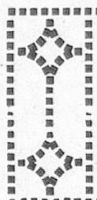
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kreuz und Quer



Noch ein Operettenfilm !

William Fox hat mit den Vorbereitungen zu der Verfilmung der altbekannten Strauss'schen Operette begonnen. Es soll ein Epos auf das ungarische Zigeunerleben sein und der gesamte Reiterbestand der Fox'schen Western-Produktion wird in den Dienst dieses Pussta-Films gestellt werden.

Edison über Filmerfindungen

Dem « Breslauer 8 Uhr-Abendblatt » entnehmen wir die folgenden Ausführungen :

Thomas Alva Edison äusserte sich sehr skeptisch über die Zukunft des sprechenden Films. Selbst wenn die Erfindung bis zur Vollkommenheit ausgestaltet wird, was möglich und sogar wahrscheinlich ist, so wird sie doch, nach Edisons Meinung, noch schwere Kämpfe mit dem Publikum durchzuführen haben. Der Kinobesucher verlangt im Theater Ruhe. Wenn die Figuren auf der Leinwand zu sprechen beginnen, wird seine Illusion zerstört. Auch der Filmübermittlung durch Radio stellt der berühmte Erfinder kein günstiges Prognostikon. « Die theoretische Möglichkeit », sagte er, « ist nicht zu leugnen, dass aber die Radio-Industrie davon einen besonderen Vorteil haben wird, wage ich zu bezweifeln. Lassen Sie doch das Kino so wie es ist, es kann kaum mehr vervollkommen werden. »

Conrad Veidt als « Heinrich IV. »

Conrad Veidt spielt die Titelrolle in dem Film « Die lebende Maske » nach dem Pirandellostück « Heinrich IV. », dieselbe Rolle, die Moissi in Berlin kreiert hat. Regie Palermi.

93 601 Kinobesucher täglich

Der Wiener Magistrat hat, wie das « Illustrierte Wiener Extrablatt » berichtet, Erhebungen über die Zahl der Kinobesucher vorgenommen, die sehr interessante Ergebnisse zeigten. Es hat sich herausgestellt, dass trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage die Zahl der Kinobesucher gegenüber dem Vorjahre nahezu gleich geblieben ist. Die Zählungen des Magistrats erstreckten sich auf das erste Viertel der Jahre 1925 und 1926. Vom 1. Januar bis 31. März 1925 besuchten die Wiener Lichtspielbühnen insgesamt 8 627 198 Personen. Das entspricht einer täglichen Besucherzahl von 95 857.

Vom 1. Januar bis 31. März 1926 wurden in sämtlichen Wiener Lichtspielbühnen zirka 8 424 081 Besucher gezählt, was auf den Tag gerechnet, 93 601 Personen ergibt. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich also an den Besucherzahlen nicht viel geändert.

Beachtenswert ist ein Vergleich der Zahl der Plätze in den jetzt spielenden Wiener Theatern mit der Zahl der Kinobesucher. Wie die Erhebungen des Magistrats gezeigt haben, werden die Wiener Lichtspielbühnen täglich von mehr als 93 000 Personen besucht. Der Fassungsraum aller Wiener Theater, die gegenwärtig spielen, ist aber nur rund 17 000 Personen. Aus diesem Vergleich geht deutlich hervor, welch grosse Massen der Film sich auch in Wien erobert hat.

Kühlere Kinos

Die Firma Loew Incorporated wird in dieser Saison 2 Millionen Dollar aufwenden für Kühlungseinrichtungen in den grösseren Metro-Goldwyn-Theatern.

Abonnementspreis vierteljährlich Fr 3.50. — Redaktion : Robert Huber, Zürich, Bahnhofstrasse 33, Tel. S. 30.81

Geschäftsstellen ;

Für die Schweiz : Zürich I, Bahnhofstrasse 23. — Für Elsass-Lothringen : Mülhausen (Ht-Blin), 3-5, Bd. Maréchal-Pétain
